



DLRG-Ortsgruppe legt Aufsicht nieder

Kein Wachdienst am Wagenhauser Weiher wegen Hallenbad-Gebühren

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Bad Saulgau, wird in diesem Sommer keinen Wachdienst am Bad Saulgaus beliebtem Badegewässer, dem Wagenhauser Weiher, leisten. Der Verein führt in einer Mitteilung „wirtschaftliche Gründe“ an. Eine große Rolle bei der Entscheidung des Vereins spielen die Gebühren für die Benutzung des Hallenbads in Bad Saulgau. Dieses Geld muss der Verein an die Stadtwerke bezahlen, damit seine Mitglieder dort üben können. Die Stadtwerke als städtischer Eigenbetrieb sind der Betreiber des Bades.

Jeweils zwei Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe Bad Saulgau waren bisher während der Badesaison samstags und sonntags am Wagenhauser Weiher im Einsatz, um Schwimmer und Badende zu beobachten und bei Unglücksfällen mit Rettungsmaßnahmen zu Hilfe zu eilen. „Wir leisten das ehrenamtlich“, sagt der Vorsitzende der Ortsgruppe Bad Saulgau, Sebastian Müller. Der Verein sei mit Ausrüstung und Personal vor Ort. Die Stadt stelle den Telefonanschluss in der Wachhütte. Die Ortsgruppe erhalte Zuschüsse der Jugendförderung wie andere Vereine auch. „Für den Dienst für das Naherholungsgebiet wünschen wir uns aber ein größeres Entgegenkommen der Stadt“, sagt Sebastian Müller.

Wichtigster Punkt ist die Höhe der Gebühren für das Hallenbad. Jürgen Engst, Beisitzer im DLRG-Vorstand und bis 2015 Vorsitzender des Vereins, nennt Zahlen: Netto 2200 Euro gebe der Verein im laufenden Jahr für die Nutzung des Hallenbades aus, das seien noch einmal rund 400 Euro mehr als im Vorjahr. Der Grund: Die Eintrittspreise im Hallenbad sind angehoben worden. Die rund 240 DLRG-Mitglieder, darunter laut Verein rund 140 Jugendliche, bekommen durch diesen Pauschalbeitrag freien Eintritt zu den von der DLRG gebuchten Zeiten. Am Montag zwischen 18.30 und 20.30 Uhr ist das Bad komplett für den Verein reserviert, am Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr sind es Bereiche.

Johannes Übelhör, Technischer Leiter der Stadtwerke, hält den Klagen des Vereins das System anderer Vereine entgegen. Dort bekommen erwachsene und jugendlichen Vereinsmitglieder eine Jahreskarte zum günstigeren Preis. Das belaste den Verein weniger. Der Vorteil sei, dass die Vereinsmitglieder zu jeder Zeit freien Eintritt hätten. Übelhör: „Darauf ist die DLRG nicht eingestiegen.“ Bei einem jährlichen Defizit von 700 000 Euro beim Betrieb des Hallenbades müssten Vereine aber einen Beitrag zur Finanzierung leisten. Bei Übelhör's Vorschlag winkt Sebastian Müller ab. 50 bis 60 Euro mehr, zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag, sei den Jugendlichen im Verein kaum zu vermitteln.



Dekan Peter Müller (links) und Domkapitular Paul Hildebrand schauen sich zusammen mit der Prominenz den Auftritt der Traditionsgemeinschaften auf dem Marktplatz an.

FOTO: MONIKA FISCHER

Salutschüsse für den neuen Dekan Peter Müller

Mit einem Festgottesdienst wird Dekan Müller in sein Amt eingesetzt

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - In einem Festgottesdienst hat Domkapitular Paul Hildebrand den neuen Dekan des Dekanats Saulgau, Peter Müller, in sein Amt eingesetzt. Auf Wunsch des neuen Dekans gestaltete die Bürgerwache die Wandlung mit zwei Salutschüssen.

Am letzten Sonntag im Juni wird traditionell das Kirchenpatrozinium der St. Johanneskirche gefeiert, das die Bad Saulgauer Traditionsgarden jährlich mit einem farbenprächtigen Aufmarsch begleiten. Da Stadtpfarrer Peter Müller diesem Gotteshaus eng verbunden ist, lag es nahe, seine Einsetzung als Dekan mit dem Fest zu Ehren des Kirchenpatrons zu verbinden. Auf diese Weise erhielt der Festgottesdienst ein besonderes Gepräge, das bereits beim Einzug der Traditionsgemeinschaften mit Uniformen und Fahnen sichtbar wurde. Auffallend war auch die Schar der etwa drei Dutzend Mädchen und Buben in weißroten Gewändern, die im Altarraum Platz fanden. Als Messdiener assistierten sie Domkapitular

Paul Hildebrand, der zusammen mit Peter Müller und einer Reihe weiterer kirchlicher Würdenträger die Feier zelebrierte. Die musikalische Begleitung hatten die Johannes-Chorknaben mit ihrem Leiter Volker Braig übernommen, der auch die Orgelbegleitung leistete. Die Sänger hatten sich auf der Empore versammelt, von der die Stimmen als jubelndes Gotteslob ins Kirchenschiff hinausschwangen. In seiner Ansprache fand der Domkapitular sehr persönliche Worte für Peter Müller, den er bereits als jungen Vikar kennengelernt und auf seinem Weg bis ins jetzige Amt des Dekans begleitet hat. Seinen Glückwünschen fügte er den Rat an, Entscheidungen zu treffen, damit Kirche Zukunft hat. Dazu gehöre die Fürsorge für die Menschen, das Bestreben, sie in Gemeinschaften einzubinden, denn in einem guten Miteinander lasse sich viel erreichen. An die Gläubigen im Kirchenschiff gewandt, erinnerte Hildebrand an die Eigenschaften des Kirchenpatrons Johannes des Täufers. Statt wie viele Zeitgenossen heutzutage reine Selbstdarstellung zu betreiben, habe

Johannes den Kampf mit den schwierigen Bedingungen der Wüste gesucht, um Kraft zur Verwirklichung seiner Ziele zu gewinnen. Darüber hinaus rief Hildebrand zu mündigem Christentum auf mit dem Mut, Missstände anzuprangern und auf ihre Änderung hinzuwirken.

Am Schluss des beeindruckenden Gottesdienstes ergriff Peter Müller das Wort, indem er für die Glückwünsche, Ratschläge und allem voran für die Organisation des Festgottesdienstes dankte. Inzwischen hatten sich die Traditionsgemeinschaften auf dem Marktplatz formiert und entboten dem neuen Dekan mit klingendem Spiel ihre besondere Referenz.

Kraft und Beständigkeit

Im Anschluss lud der Dekanatsrat zu einem Stehempfang ins Gasthaus Schwarzer Adler ein. Unter den Gästen waren die Leiter angrenzender Dekanate, Vertreter der evangelischen Kirche sowie politische Amtsträger. Die Reihe der Grußworte eröffnete der zweite Vorsitzende des Dekanatsrats, Polizeipräsident Ekke-

hard Falk, mit einer humorgewürzten Rede, in der er Müller Kraft und Beständigkeit wünschte. Landrätin Stefanie Bürkle sicherte Dekan Müller eine gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis zu und gab ihm einen Spruch Theodore Roosevelts mit auf den Weg. Dieser hatte bei seinem Amtsantritt nicht um eine leichte Bürde gebeten, sondern um einen starken Rücken. Die Grüße des evangelischen Kirchenbezirks Biberach überbrachte Dekan Köpp. Er hob die gute Ökumene in Bad Saulgau hervor und wünschte den beiden Pfarrern Peter (Müller) und Paul (Bräuchle) „weiterhin ein solides apostolisches Fundament“.

Der Biberacher Dekan Siegfried Schänzle erwies sich als sehr praxisbezogener Gratulant. Ihm war zu Ohren gekommen, dass Peter Müller einiges an Gewicht abgebaut hatte. Damit er nicht vom Fleisch falle und ausreichend Kraft für sein neues Amt behalte, schenkte er ihm das „Ochsenhauser Backbuch“, das Müller fleißig zu nutzen versprach. So könne man künftig doch manches gemeinsam gebacken kriegen.



So informiert die DLRG-Ortsgruppe Bad Saulgau Mitglieder darüber, dass sie in diesem Sommer keinen Wachdienst am Wagenhauser Weiher versehen wird. FOTO: ANNA-KATHARINA LACHENMAIER

Anmelden für Musikschule

Elementarkurse, Instrumente und Orchester

BAD SAULGAU (sz) - Die städtische Musikschule Bad Saulgau weist in einer Mitteilung darauf hin, dass künftige Schüler der Musikschule sich jetzt anmelden sollten. Spielerisch würden, so die Mitteilung, an der Musikschule die so genannten Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Selbstorganisation und Durchhaltevermögen erlernt. Diese wichtigen Fähigkeiten würden musizierend vermittelt. Ab dem kommenden Schuljahr bietet die städtische Musikschule Bad Saulgau wieder Unterricht in vielen Elementar- und Instrumentalfächern.

Zu den musikalischen Elementarkursen gehören Kurse für Kleinkinder und Kinder in verschiedenen Altersstufen, vom Baby bis zum Kind im Alter von sechs bis acht Jahren im rhythmischen Grundkurs. Gelehrt werden die Instrumente Klavier, Kirchenorgel, Keyboard, Violine, Viola, Violoncello, Gitarre und E-Gitarre, Gesang, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott, Blockflöte und Saxonett, Tenorhorn, Bariton, Horn, Posaune, Trompete, Tuba, Flügelhorn und Kornett, Percussioninstrumente und Schlagzeug.

Die elementaren Musikskurse

werden zumeist in Gruppen von sechs bis elf Kindern unterrichtet. Die Instrumentalfächer werden als Kleingruppen oder im Einzelunterricht erteilt. Der Unterricht findet im Hauptgebäude der Musikschule im Alten Kloster Bad Saulgau statt, aber auch in zahlreichen Außenstellen in und außerhalb der Stadt.

Verschiedene Orchester, Gruppen und Chöre der Musikschule führen Menschen außerdem zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Solche Angebote bestehen unter anderem mit Kinderchor, klassischem Bläserquintett und Streichorchester, Kammer- und Sinfonieorchester, den Bläserlingen und dem Jugendblasorchester bis hin zum Musizieren mit älteren Menschen.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat in diesen Tagen an, da die Vorbereitungen für das nächste Schuljahr bereits laufen. Anmeldeformulare sind im Sekretariat der Musikschule im Alten Kloster (Telefon 07581/207168, Montag bis Donnerstag nachmittags während der Schulzeit) und an der Zentrale des Rathauses erhältlich, ebenso auf der Internetseite unter: www.bad-saulgau.de.

Notstromaggregat hilft

Anderthalb Stunden Stromausfall am Samstag

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Ein Erdschluss war die Ursache eines Stromausfalls am Samstagnachmittag in Teilen Bad Saulgaus.

Die Störung war im Bereich des Gewerbegebiets Hochberger Straße aufgetreten, sagt Johannes Übelhör, technischer Leiter der Stadtwerke Bad Saulgau. Bei einem Erdschluss kommen stromführende Teile eines defekten Kabels mit dem Erdreich in Kontakt. Durch diese Störung sei es zu einem weiteren Defekt an einem Kabelübergang zu einer Trafostation gekommen. Betroffen von dem Stromausfall war durch den Folgeschaden nicht nur das Gewerbegebiet in Richtung Hochberg, sondern auch weiter entfernt liegende Berei-



Teile der Stadt waren am Samstag ohne Strom. FOTO: DPA

che wie die Maschinenbaufirma Knoll, wo am Samstagnachmittag aber nicht gearbeitet wurde.

Die Störung war nach den Worten von Johannes Übelhör gegen 14.21 Uhr aufgetreten, bis 16 Uhr war die Stromversorgung wieder in allen Bereichen hergestellt. Die Störungsannahme über die Stadtwerke am See in Friedrichshafen, einem Partner der Stadtwerke, habe reibungslos funktioniert.

Während der Einkaufszeit am Samstagnachmittag war der Toom-Baumarkt in der Platz-Straße von dem Stromausfall betroffen. Der Betrieb war für einige Zeit lahm gelegt. „Bei uns funktionierte gar nichts mehr“, sagt Thomas Mai, der Geschäftsführer des Marktes, „wir boten jedem Kunden ein Eis an“. Die Wartezeit für die Kunden währte allerdings nicht allzu lange. „Wir haben ein Notstromaggregat aus dem Regal unseres Marktes geholt und angeschlossen“, so Mai. Danach funktionierte alles wieder. Für den nächsten Stromausfall sind jetzt Vorkehrungen getroffen. Das Notstromaggregat sei, so Mai, nicht mehr zurückgestellt worden. Es sei jetzt für ähnliche Fälle stets griffbereit gelagert.



16-Jähriger zündet Rauchkörper

BAD SAULGAU (sz) - Nach dem gewonnenen Achtelfinalspiel gegen die Slowakei am Sonntag hat sich aus den rund 800 Zuschauern beim Public Viewing im Parkhaus an der Lindenstraße in Bad Saulgau ein Autokorso mit rund 40 Fahrzeugen gebildet. Im Bereich des Kreisverkehrs im sogenannten Saugauer Loch in der Nähe der Unterführung unter der Bahn zündeten Fußballfans um einen 16-jährigen schwarze, rote und gelbe Rauchkörper. Sie schwenkten diese eine Weile und warfen sie schließlich in eine Personengruppe auf dem Kreisverkehr und auch in Richtung einzelner Polizeibeamter. Da die Rauchkörper erst ab 18 Jahren erlaubt sind, wurde gegen den 16-Jährigen ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz eingeleitet. Jetzt drohen Platzverweise und Aufenthaltsverbote für das nächste Spiel. Noch deutlich sind auf dem Foto die Rauchspuren auf dem Kreislauf zu erkennen. FOTO: RUDI MULTER